

P r o t o k o l l
 über die öffentliche Sitzung
 des Betriebsausschusses
 der Stadt Georgsmarienhütte vom 24.06.2021
 als Videokonferenz über die Software "ZOOM", sh. Dokument Bekanntmachung,

Anwesend:

Vorsitz	
Symanzik, Julian	
Mitglieder	
Beermann, Volker Gröne, Christoph Kasselmann, Jens Kompa, Peter Korte, Thomas Krüger, Sebastian	Vertreter von U. Hebbelmann (bis ca. 19 Uhr)
Pesch, Karl-Heinz Selige, Dieter Sprekelmeyer, Stephan Welkener, Jörg Verwaltung Stadtwerke	
Dorroch, Jörg Lietzke, Olaf Verwaltung	
Herzberg, Alexander Protokollführung	
Sippl, Melanie Fehlende Mitglieder	
Hebbelmann, Udo Gäste	vertreten durch S. Krüger
div. Gäste	Herr Schellhorn, Wirtschaftsprüfer Büro EversheimStuible Treuberater GmbH. zu TOP 3
Presse	
Elbers, Wolfgang	

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. BA/03/2020 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 26.11.2020
3.	Jahresabschluss 2020 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser Vorlage: BV/112/2021
4.	Bericht der Betriebsleitung
4.1.	Allgemeines
4.2.	Aktuelle Baumaßnahmen
4.3.	Auftragsvergaben
4.4.	Quartalsbericht
4.5.	QM-Überprüfung Eigenbetrieb
4.6.	Kooperation Klärschlamm Trocknung
5.	Bericht des Gewässerschutzbeauftragten Vorlage: MV/018/2021
6.	Bilanz der Biogasanlage Vorlage: MV/017/2021
7.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Symanzik eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung und zur Nachtragstagesordnung vom 11.06.2021 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. BA/03/2020 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 26.11.2020

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. BA/03/2020 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 26.11.2020 wird genehmigt.

**3. Jahresabschluss 2020 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser
Vorlage: BV/112/2021**

Herr Schellhorn, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eversheim & Stuible Treiberater GmbH, erläutert die von ihm erstellte Präsentation zum Jahresabschluss 2020. Vorgestellt wird hier der Umfang der Jahresabschlussprüfung und der „Risikoorientierte Prüfungsansatz“, auch das Vorgehen der Prüfung mit unterschiedlichen Schwerpunkten wird erklärt.

Die geprüften Geschäftsvorfälle werden durch Herrn Schellhorn im Wesentlichen vorgestellt. Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes von 390 T€, ist um -28 T€ niedriger als noch in 2019. Dieses liegt an den rückläufigen Betriebserträgen der Schmutzwassersparte, u.a. durch eine geringere Abwassermenge, an den höheren Abschreibungen und den sonstigen Aufwendungen z.B. die Rechts- und Beratungskosten für die Kooperation Klärschlamm-trocknung.

Die Gebührensätze für Schmutz- und Regenwasser bleiben bis Ende 2020 konstant. Ab 2021 hat sich der Gebührensatz für Schmutzwasser erhöht.

Die Biogasanlage hat ihre Betriebserträge um 27 T€ ggü. 2019 auf 2.068 T€ erhöht, das liegt an der gestiegenen Stromerzeugung durch den störungsfreien Betrieb des BHKW's. Im Schmutzwasserbereich ist der Materialaufwand, auf Grund von Preissenkung in der internen Verrechnung der Klärschlamm-trocknung und niedriger Instandhaltungskosten, im Vergleich zu 2019 um 132 T€ gesunken.

Im Niederschlagswasserbereich führt ein Flächenzuwachs der befestigten Flächen zu der Steigerung der Betriebserträge.

Herr Schellhorn fasst die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 in kurzen Worten zusammen und verweist auf den schriftlichen Bericht. Bei der Prüfung wurden keine Fehler gefunden und der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse erfolgte ohne Beanstandungen. Es wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser zum 31.12.2020 in der vorliegenden Form fest.

- a) Der Jahresüberschuss für die Zeit vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020 beträgt 389.839,66 €.
- b) Das Jahresergebnis wird wie folgt verwendet:

- Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen: 303.052,98 €
 - Vortrag auf neue Rechnung für die Biogasanlage 86.786,68 €
- c) Der Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2020 die Entlastung erteilt.

4. Bericht der Betriebsleitung

4.1. Allgemeines

Der Betrieb auf der Kläranlage und Biogasanlage läuft derzeit reibungslos und ohne nennenswerte Störungen.

Sämtliche Instandhaltungsmaßnahmen wurden nach Plan durchgeführt.

Seit einiger Zeit kann man in den Medien des Öfteren über den Nachweis von Coronaviren im Abwasser lesen.

Vorreiter in Sachen Coronamonitoring sind die Niederlande, mit derzeit ca. 300 Messstellen, die Auskunft über die Viruslast im Abwasser geben.

Über das Monitoring können frühzeitige Aussagen über das Infektionsgeschehen getroffen werden. Virusmutationen werden frühzeitig erkannt, jedoch kann man den Daten keine Anzahl der Erkrankten entnehmen, da die Virenzahl der Infizierten stark schwanken. Das System ist noch nicht ausgereift, ein Pilotprojekt wird zukünftig auf einer Kläranlage in Hannover durchgeführt.

Zukünftige Bebauung im Bereich der Kläranlage

Die von Herrn Stavermann beauftragten Fachanwälte Hellmann, vertreten Herrn Stavermann vorsorglich in der Sache einer Eigentumsenteignung bzw. Überlassung im Bereich der Kläranlage. Herr Stavermann ist Eigentümer der umliegenden Flächen und möchte eine Enteignung verhindern. Die Stadtwerke Georgsmarienhütte beziehen zum Schreiben der Fachanwälte vom 12.04.2021 Stellung.

Es sind derzeit keine Planungen zu Erweiterungen des Kläranlagen Geländes angedacht. Was die Zukunft der Kläranlage betrifft, können zurzeit keine Aussagen getroffen werden und steht in Abhängigkeit von gesetzlichen Vorgaben und Entscheidungen auf kommunaler Ebene.

Die Kläranlage Georgsmarienhütte grenzt im nord - östlichen Bereich an die Düte und im südlichen Bereich an das Klärwerk der Georgsmarienhütte GmbH.

Erweiterungsmöglichkeiten können somit nur in westlicher Richtung (Flächen Stavermann) in Betracht gezogen werden.

4.2. Aktuelle Baumaßnahmen

Zufahrt Kläranlage

Die Zufahrt zur Kläranlage wies einige Schäden auf und brauchte, unter Berücksichtigung der steigenden Verkehrslast, eine neue Fahrbahndecke einschl. Unterbau. Das Bauunternehmen Oevermann GmbH aus Osnabrück hat, nach 3-wöchiger Bauzeit, die Maßnahme im März, mit Baukosten von ca. 94 T€ zzgl. Honorarkosten, abgeschlossen.

Erweiterung Sozialtrakt Kläranlage

Das in die Jahre gekommene Betriebsgebäude der Kläranlage wird derzeit erweitert und modernisiert. Ziel ist, bis Oktober neue Sozialräume, Duschen, EDV Arbeitsplätze und einen Besprechungsraum zu bauen. Die Baukosten der diversen Gewerke werden ca. 550 T€ betragen.

Erneuerung E-Schaltwarte

Die Firma Gesa Elektrotechnik aus Hilter, modernisiert die Schaltwarte der Kläranlage bis voraussichtlich August dieses Jahres. Die Baukosten werden sich auf ca. 170 T€ belaufen.

SW- und RW- Kanalisation Am Wiesenbach / Blumental

Die Erneuerung der SW- und RW- Kanäle in den Straßen Am Wiesenbach / Blumental wird voraussichtlich Ende Juli fertiggestellt werden können. Durch die schwierigen Bodenverhältnisse, des schlechten Wetters und zweier zusätzlicher SW Halterungen, wird die geplante Bauzeit um ca. 3 Monate überschritten. Die Baukosten betragen hingegen weiterhin ca. 1,47 Mio €.

Erneuerung Regenwasserkanal Schützenstraße

Der RW Kanal in der Sackgasse der Schützenstraße, wird ab August in einer 3-monatigen Bauzeit auf einer Länge von 185 m erneuert. Das Inliner-Verfahren kann hier auf Grund der Statik des alten Kanals nicht angewandt werden. Eine Ausschreibung der notwendigen Arbeiten endet am 01.07.21 mit der Submission. Im Wirtschaftsplan wurde für die Verlegung der DN 400 Leitung ein Budget von 300 T€ berücksichtigt.

Sanierung Schmutzkanal Haseldehnen

Im April wurde der SW Kanal in der Straße „Haseldehnen“ auf einer Länge von 96 m mittels Inlinerverfahren erneuert. Der schlechte Bauzustand machte die Baumaßnahme unumgänglich. Im Wirtschaftsplan wurden 25.000 € zur Verfügung gestellt, die Baukosten liegen bei rd. 23.100 €.

4.3. AuftragsvergabenZufahrt Kläranlage

Die Zufahrt wurde Anfang 2021 mit einem Volumen von ca. 106.000 € erneuert. Im Wirtschaftsplan wurden für die Maßnahme 155.000 € eingeplant. Das restliche Budget wird der Maßnahme „Erneuerung E-Schaltwarte“ zugeführt.

Erweiterung Sozialtrakt Kläranlage

Die Erweiterung des Sozialgebäudes auf der Kläranlage wurde in 11 Gewerke unterteilt ausgeschrieben. Die Baubegleitung übernimmt das Ingenieurbüro Kolde für ca. 83 T€ Honorarkosten. Eine detaillierte Auftragsvergabe ist der Präsentation zu entnehmen. Die entstehenden Mehrkosten, durch die steigenden Baupreise, werden über die Pos. „Sonstiges“ (50 T€) aus dem Wirtschaftsplan gedeckt.

Erneuerung der E-Schaltwarte

Bei der beschränkten Ausschreibung der Maßnahme, hat die Firma Gesa den Zuschlag erhalten. Die Auftragssumme beträgt, inkl. der Nebenkosten, ca. 172.000 €. Die Maßnahme wurde in 2021 mit 140 T€ im Wirtschaftsplan berücksichtigt. Die Mehrkosten werden durch die Einsparungen der Maßnahme „Erneuerung Zufahrt zur Kläranlage“ ausgeglichen.

Signalnebeluntersuchung SW-Kanalisation Oesede

Anfang Juni hat die Ingenieurplanung Wallenhorst eine Signalnebeluntersuchung im Bereich Oesede durchgeführt. Auf einer Untersuchungslänge der Kanäle von 5,6 km wurden einige Fehlanschlüsse aufgezeichnet, eine genaue Anzahl stand zur Sitzung noch nicht fest.

4.4. Quartalsbericht

Herr Dorroch erläutert die Tabelle zum Quartalsbericht Q1.

Im Schmutzwasserbereich fallen die Betriebserträge höher aus als geplant. Das liegt an den Mehrerlösen durch die Annahme von industriellen Abwasser / Schlamm.

Die Prognose für den Bereich der Niederschlagswasserentsorgung liegt derzeit im Planbereich.

Bei der Biogasanlage sind geringere Erlöse zu erwarten als geplant, das liegt an den pandemiebedingten Mindererlösen durch die angenommenen Substrate, die u.a. aus Abfällen des Gastro-Gewerbes stammen. Die Aufwendungen bei der Biogasanlage sind auf Grund des geringen Hilfs- und Betriebsstoffeinsatzes und der geringen Abschreibungen niedriger als geplant.

4.5. QM-Überprüfung Eigenbetrieb

Das Audit fand in der Zeit vom 06.-07.05.2021 statt. Das Überwachungsaudit hat der Eigenbetrieb uneingeschränkt bestanden.

4.6. Kooperation Klärschlamm Trocknung

Nach dem Ausstieg der Gemeinde Wallenhorst, Ende des letzten Jahres, prüft nun auch Melle ein eigenes Verfahren zur Klärschlamm Trocknung. Die Entscheidung über eine Mitgliedschaft, in der im LOI genannten Kooperation, wurde seitens der Stadt Melle verschoben. Durch die Beschlussvorlage für den „Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Straßen- und Tiefbau“ der Stadt Melle, hat der Eigenbetrieb von der Überlegung aus Melle erfahren, eine eigene Klärschlamm Trocknung zu errichten und eine Machbarkeitsstudie hierzu in Auftrag zu geben. In dieser Beschlussvorlage gehen 3 mögliche Optionen hervor, wobei hier die Option C (eigene Klärschlamm Trocknung) sich als am günstigsten erweist. Bei näherer Betrachtung kommen hier seitens des Eigenbetriebes Fragen auf. Die Stadt Melle verfügt nicht über die Infrastruktur zur Auskopplung der Wärme und muss hierfür eine neue Leitung zwischen dem Wärmeerzeuger und der Trocknung schaffen. Für die 3 km Leitungslänge, die benötigt werden würde, kann man mit Kosten von ca. 450.000 € bis 600.000 € rechnen. Laut der Vorlage werden diese Kosten vom Unternehmer getragen und über 25 Jahre abgeschrieben. Bei einem Zinssatz von 1,5 %, entstehen hier jährliche Kosten für den Leitungsbau von 29.000 €. Demgegenüber stehen dem Wärmeerzeuger Erlöse durch den Wärmeverkauf an die Stadt Melle von ca. 29.750 € bei einem angenommenen Wärmepreis von 0,01 €/kWh. Einen Ausfall der Wärmequelle wird in Melle nicht betrachtet. In der Kooperation ist für diesen Fall ein Szenario eingeplant, welches den Betrieb der Trocknungsanlage nicht beeinträchtigt.

Auch wird in der Studie der HI Nord für Melle die Frage des Standortes für eine solche Anlage als nicht geklärt geschildert, ganz im Gegenteil zu der Kooperation, der ein Standort auf der Kläranlage zur Verfügung steht. Ein weiterer fraglicher Punkt der Studie sind die geplanten Personalkosten. Hier sieht die Stadt Melle optimistische 30.000 € jährlich für ausreichend, ohne vorherige Erfahrungen auf dem Gebiet erlangt zu haben. Die Kooperation hingegen rechnet mit ca. 70.000 € jährlich. Viele der genannten Kosten sind unabhängig von der Anlagengröße. Auch die Abschreibungszeiträume werden unterschiedlich definiert. In Melle rechnet die Studie mit 40 Jahren, die Kooperation schreibt 25 Jahre die Anlage ab. Des Weiteren sind die Betriebskosten in Melle auf ein kaum mögliches Minimum reduziert. Hier plant man mit ca. 35 T€ in dem Punkt, in dem die Kooperation mit ca. 160 T€ im Jahr rechnet.

Alles in allem ist die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in Melle nicht auskömmlich. Die kalkulierten Kosten können bei der Größe der Anlage nicht eingehalten werden.

Bei einem worst-case-Szenario wird bei der Kooperation mit Verwertungskosten in Höhe von 93,36 € gerechnet, was in der Beschlussvorlage in Melle mit 101,91 € falsch dargestellt wird. Die verbliebenen Kooperationspartner Bramsche und Georgsmarienhütte prüfen nun eine Realisierung der geplanten Anlage ohne die Stadt Melle. In dem Fall wird die Anlage kleiner ausfallen und ohne die Abwärmenutzung des Stahlwerks geplant. Hier steht nun auch zur Prüfung, ob der bestehende Trockner, dessen Abschreibung bis 2023 läuft, durch einen größeren Trockner ausgetauscht wird und somit Teile der bestehenden Infrastruktur für eine Kooperation mit Bramsche genutzt werden können.

Auch die Suche nach weiteren Kooperationspartnern wird fortgesetzt. Es hat sich bisher gezeigt, dass viele Kommunen während des Wahlkampfes, sich nicht mit diesem Thema befassen wollen.

Im März 2020 ist Herr Brinkhege an den Eigenbetrieb herangetreten, um eine Alternative Möglichkeit zur Klärschlamm-trocknung vorzustellen.

Die Alternative beinhaltet die Carbonisierung von Klärschlamm zur Biokohle.

Herr Dorroch und Herr Lietzke haben diese Verfahrensweise mit Spezialisten diskutiert.

Einhellig wurde das Verfahren als nicht geeignet für die Kooperation erklärt. Daraufhin wurde Herrn Brinkhege freundlich abgesagt. Seitdem versucht Herr Brinkhege, mit teils massiven Mitteln, die Stadtwerke von dem Verfahren zu überzeugen. Er bat um Klärschlammproben und befolgte die Anweisungen des Betretens der Kläranlage nicht. Zu einem vereinbarten Termin ist er einige Zeit früher gekommen und ist eigenständig über die Kläranlage gegangen um Fotos, ohne jegliches Einverständnis, zu machen. Es folgte ein Hausverbot und eine Unterlassungserklärung die Bilder zu verwenden. Herr Brinkhege erstattete daraufhin eine Anzeige an Herrn Dorroch und Herrn Lietzke, die mittlerweile fallen gelassen wurde.

Gleichzeitig geht der Eigenbetrieb rechtlich gegen das Verhalten von Herrn Brinkhege vor. Der Betriebsausschuss wird über die Situation informiert, um zukünftig, auf eventuelle Kontaktaufnahmen seitens Herrn Brinkhege, entsprechend reagieren zu können.

5. Bericht des Gewässerschutzbeauftragten Vorlage: MV/018/2021

Herr Lietzke erläutert die Aufgaben seiner Funktion als Gewässerschutzbeauftragter. U.a. gehören die Kontrolle der Abwasseranlage bzw. die Einhaltung der Einleitungsgenehmigung und der schriftliche Bericht an den Gewässerbenutzer (Rat der Stadt) dazu. Auch die Aufklärung des Betriebspersonals über die durch den Betrieb der Kläranlage entstandenen Gewässerbelästigungen gehören zu den Aufgaben. Das Fremdwasser durch Fehleinleitungen etc. ist um ca. 145 Tm³ im Vergleich zu 2019 gesunken. Insgesamt ist die Jahresschmutzwassermenge um ca. 224 Tm³ gesunken.

Die Überwachungswerte (Grenzwerte) lt. der Einleitungsgenehmigung, wurden seitens der Stadtwerke eigenständig, als freiwillig erklärte Werte, heruntergesetzt.

Die freiwillig erklärten Werte des CSB Gehaltes, des Phosphors und der Gesamtstickstoff im Ablauf, wurden unterschritten.

Der Strombedarf der Kläranlage wird zum größten Teil durch die BHKW's der Biogasanlage und der Kläranlage gedeckt. Durch diverse Sanierungsmaßnahmen wurden Einsparungen im Energiebedarf der Anlage erzielt.

Bei den Schmutzwassergebühren liegt Georgsmarienhütte mit 2,07 € im Preissegment des unteren Drittel des Städtevergleiches. Trotz der Erhöhung des Gebührensatzes ab 2021, hat sich die Position im Preisvergleich nicht verändert.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Kläranlage alle Vorschriften und Auflagen im Sinne des Gewässerschutzes einhält.

6. Bilanz der Biogasanlage **Vorlage: MV/017/2021**

Herr Lietzke präsentiert die Bilanz der Biogasanlage für das Jahr 2020 und gibt weitere Informationen zum laufenden Betrieb.

Die produzierten Strommengen in 2020 werden von Herrn Lietzke anhand von Diagrammen erklärt. Der Wert der erzeugten Strommenge in 2020 liegt mit 7.072.829 kWh/a deutlich über dem Vorjahreswert (6.6424.083 kWh/a). Der Schaden des BHKW in 2019 ist behoben, somit konnte das BHKW in 2020 störungsfrei betrieben werden.

In 2020 wurden 22.733 t Substrate eingesetzt. Die Corona Pandemie hatte demzufolge geringe Auswirkungen auf den Substratmarkt. Die Kosten dieser Substrate sind weiterhin niedrig im Gegensatz zu den Vorjahren. Somit erzielt die Biogasanlage im Bereich der Substrate seit mehreren Jahren ein stetig wachsendes, positives Ergebnis.

Die Klärschlamm-/Gärrestmengen, welche in die Verbrennung gegeben werden, sind im Vergleich zu 2019 gleichbleibend. Die Verwertung der seit 2015 zusätzlich angenommenen externen Klärschlämme, ist trotz steigender Tendenz bei den Entsorgungskosten gewinnbringend.

7. Anfragen

Die gestellte Anfrage von Herrn Beermann bzgl. der Entwässerung der Oeseder Str. wurde an Herrn Baumann von der Stadt weitergeleitet. Herr Baumann wird sich mit Herrn Beermann in Verbindung setzen.

Der Wunsch auf eine Präsenzveranstaltung von Herrn Sprekelmeyer wird zur Kenntnis genommen und für die nächste Sitzung in Betracht gezogen.

Herr Gröne bedankt sich für die Auftragsvergaben an regionale Anbieter bei den jeweiligen Baumaßnahmen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Symanzik
Vorsitz

Betriebsführung

Sipl
Protokollführung